

**Horst Ebert, Parteisekretär,
LPG (P) Klenz, Kreis Teterow:**

Im Parteitagejahr 3,6 dt je Hektar mehr

Unsere Aufgabe, die Umgestaltung und Verschönerung des Antlitzes unserer fast 1025jährigen Bezirksstadt Halle ist ein Programm, welches in der Geschichte unserer Stadt beispiellos ist. Die darin enthaltenen Aufgaben stellen an uns Bauschaffende die Forderung, stärker darüber nachzudenken, wie unsere Arbeit produktiver, effektiver und für jeden sichtbar gestaltet werden kann.

Ich als Parteileitungsmitglied und Brigadier bin davon überzeugt, daß wir die Aufgaben nur dann meistern werden, wenn wir die weitere Profilierung des Stadtbaukombinats als Leistungsträger des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durchsetzen. Das bedeutet für uns, Bestwerte anzuwenden, sichtbar Neues zu entwickeln und mit geringstem Aufwand eine hohe Effektivität zu erreichen.

Ein erster Schritt dazu ist, die Zusammenarbeit in den Kombinatbetrieben vorhandenen Projektierungskapazitäten zu organisieren, um künftig die uns zur Verfügung stehenden Kleinrechner gemeinsam zu nutzen. Im Mittelpunkt steht dabei, die rechnergestützte Vorbereitung der Modernisierung von Wohngebäuden weiter zu entwickeln. Dabei geht es darum, einen ersten Dialog-Arbeitsplatz einzurichten, um die gesamte Prozeßkette der technologischen Vorbereitung durchgehend rechen-technisch zu stützen. Weitere Maßnahmen aus dem Plan Wissenschaft und Technik des Jahres 1986 sind die Erarbeitung von Technologien für die Baulückenerschließung, für den innerstädtischen Tiefbau und von modifizierten Technologien für den Funktionsbereich Küche/Bad.

Diese Maßnahmen aus dem Plan Wissenschaft und Technik stehen unter ständiger Parteikontrolle. Ihre Überleitung in die Praxis erfolgt in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den bauausführenden Kollektiven unseres Kombinates. Den gegenwärtigen Schwerpunkt sehe ich darin, an den Hauptvorhaben im innerstädtischen Bauen zweischichtig zu arbeiten. Unser Ziel kann nur sein, die Bauzeiten entscheidend zu verkürzen und die Standzeiten für Gerüste wesentlich zu verringern. Darauf konzentrieren wir auch die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation in den Arbeitskollektiven. Die Parteileitung nimmt darauf Einfluß, daß durch die Kombinatleitung und Leitungen der Kombinatbetriebe die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit das Zwei-Schicht-System bis zum XI. Parteitag der SED im gesamten Kombinat zur Anwendung kommt.

Für uns als Bauschaffende gilt es, im Parteitagejahr durch Verbesserung der Arbeitsorganisation und beschleunigter Anwendung von Maßnahmen aus dem Plan Wissenschaft und Technik einen spürbaren Fortschritt zu erreichen. Damit wollen wir unser Kampfziel erfüllen, im I. Quartal 1986 25 Prozent des Jahresplanes und bis zum XI. Parteitag der SED einen Tag Planvorsprung in der Bauproduktion zu erreichen.

Der Kampf um hohe Erträge und Leistungen in der Landwirtschaft war für unsere Parteiorganisation und die LPG in den beiden vergangenen Jahren besonders erfolgreich. Die Ergebnisse zeugen davon: Wir Genossenschaftsbauern und Arbeitern der sozialistischen Landwirtschaft haben die Herausforderung der 80er Jahre angenommen. Auf Bauernart arbeiten wir daran, die ökonomische Strategie unserer Partei in hohe Erträge und Leistungen umzusetzen. Uns Kommunisten und Genossenschaftsbauern der LPG (P) Klenz erfüllt es mit besonderem Stolz, daß wir die zu Ehren des XI. Parteitages abgegebene Verpflichtung, 51,5 dt Getreideeinheiten je Hektar zu produzieren, mit 52,1 dt abrechnen konnten. Das sind 4,1 dt je Hektar mehr als 1984. Mit 48,5 dt Getreide und 232 dt Kartoffeln je Hektar konnten wir, entgegen der Meinung so mancher Zweifler, die Erträge gegenüber 1984 erhöhen.

Das Hauptmotiv unseres Handelns ist dabei immer, den Sozialismus stark zu machen und unseren persönlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens zu leisten. Im Namen der Kommunisten unserer Grundorganisation kann ich sagen: Wir sind dabei, wenn es darum geht, ganz im Sinne unserer erfolgreichen Agrarpolitik einen weiteren Leistungsanstieg zu organisieren. Unsere feste Verbundenheit zur Partei und zum Staat ist Ansporn und gibt uns Kraft für die Lösung der noch größeren Aufgaben.

Die Grundlage unserer Produktionsergebnisse war die enge Verbindung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit unseren bäuerlichen Erfahrungen. Wir haben sehr enge Beziehungen zur Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, zur Universität Rostock, zum Institut für Rübenforschung Klein Wanzleben und zum Institut für Pflanzenzüchtung Gülzow. Mit den 85er Erträgen konnten wir erstmalig aus eigener Kraft das notwendige Futter für die Tierproduktion sichern. Jeder weiß: Viel und gutes Futter ist immer günstig für das Funktionieren der Kooperation. Wir wissen, daß wir unsere Aufgabe erst dann voll gemeistert haben, wenn auch die Kooperationspartner aus der Tierproduktion ihre Pläne und Wettbewerbsverpflichtungen erfüllen. Auch sie erreichten gute Steigerungsraten. So wurde die Milchproduktion in unserer Kooperation gegenüber 1984 auf 110 Prozent gesteigert. Die LPG Altkalen hat 1500 Läufer über den Plan produziert, und das VEG Klenz hat die Milchleistung pro Kuh um 400 kg auf fast 4000 kg Jahresleistung erhöht.